

Liesbet von Drigalski-Dill an Vaihinger, o. O. [Halle], o. D. [24.3.1925], 1 S., Ts. mit eU, Unterstreichungen und vereinzelte Ergänzungen von Satzzeichen v. Hd., Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Aut. XXI, 6 g, Nr. 2

Verehrter Herr Vaihinger,

Das ging prompt nichtwahr? die Wiener haben Sie sofort gebracht,¹ dagegen haben mir z. B. Kölnische Volkszeitung den Art[ikel] retourniert. Die albernsten Humoresken nehmen sie immer, die kürzesten: die 120– höchstens 150 Zeilen –. Mehr darf man nie schreiben über einen Gegenstand. Es muss „ausgehen“, wie der Fotograf in der Pfalz sagte,² wenn er nicht fertig wurde mit den Parteien.

Wissen Sie vielleicht einige Blätter, die diesen Art[ikel] aufnehmen würden^a? Ich habe ihn viermal versandt, die Frankfurter Zeitung^b schickte ihn auch zurück. Um so mehr freut mich Wien, denn das ist eins der meistgelesenen Blätter. Mit welchen Blättern stehen Sie besonders gut.^{c d} Voss³ vielleicht?

Roux Nachruf⁴ hat damals auch zuerst Wien gebracht und dann Hannoverscher Kurier, Köln[ische] Volkszeitung. Die Breslauer, wo Roux gelehrt^e hatte,⁵ hat ihn abgelehnt, so sind sie . . .^f

Ich sah gestern Abend⁶: 6 Personen suchen einen Autor, es war geistreich und amüsant, eine Groteske, gutgespielt.

Mittwoch lese ich^g im Offiziersverein in der Lafontainestr.⁷ Ich habe den Damen, die mir ziemlich wesensfremd sind, wenigstens habe ich in der Vorlesung vor zwei Jahren⁸ absolut keine Stimmung gefühlt, weder für mich, noch für meine Art, noch für die Gegend die ihnen nicht lag oder den Humor, den sie, wie den Dialect, nicht verstanden, einige literarische hors d'oeuvres ausgewählt, hoffentlich zahm genug.

Beifolgende Skizze⁹ darf ich bitten, mir zurückzugeben. Ihre Vorleserin soll sie Ihnen lesen, die lese ich zum Schluss, um sie doch etwas zu ärgern.

Ich gebe gesellschaftliche Essays über das Buch, den Brief und Höflichkeit . . . dann zwei amüsante Reiseerlebnisse und eine Novelle. Seien Sie begrüßt,

Liesbet Dill

Anmerkungen

¹ die Wiener haben Sie sofort gebracht] vgl. Drigalski-Dill: *Teestunde mit „Als-Ob“*. Beim Philosophen Vaihinger. In: *Neues Wiener Journal*, Nr. 11255 vom 22.3.1925, S. 6–7 (Digitalisat via <https://anno.onb.ac.at> (26.9.2024)).

– Auch in: *Jeversches Wochenblatt*, Nr. 228 vom 29.9.1927, S. 7 (Digitalisat: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/F3J6KTTQGALP6LV62RXBDGGSTRDBUWDB?issuepage=7> (28.10.2021)).

² wie der Fotograf in der Pfalz sagte] *Anspielung nicht aufgelöst*

³ Voss] *gemeint ist die Vossische Zeitung, Berlin.*

^a aufnehmen würden] *am linken Rd. mit Bleistift angestrichen*

^b Zeitung] *Zeitg.*

^c stehen Sie besonders gut] *am linken Rd. doppelt mit Bleistift angestrichen*

^d gut.] *Interpunktion wie in der Vorlage*

^e gelehrt] *gelhrt*

^f sie . . .] *Interpunktion wie in der Vorlage, keine Auslassung*

^g Mittwoch lese ich] *am linken Rd. mit Bleistift angestrichen*

- ⁴ Roux Nachruf] vgl. *Liesbet Dill: Nachruf an Wilhelm Roux. In: Neues Wiener Journal, Nr. 11083 vom 26.9.1924, S. 4.*
- ⁵ wo Roux gelehrt hatte] 1880–1889, vgl. <https://www.catalogus-professorum-halensis.de/rouxwilhelm.html> (26.9.2024)
- ⁶ gestern Abend] vgl. *die Ankündigung in: Saale-Zeitung, Nr. 68 vom 21.3.1925, 2. Blatt: Volksbühne. Am Montag, 23. März ½8 Uhr wird im Stadttheater Pirandellos „Sechs Personen suchen einen Autor“ gegeben. Das Stück, das der Welt der Bretter entstammt, geht jetzt über alle bedeutenderen Bühnen. Man sieht das Stück, das erst gemacht werden soll, allmählich auf der Bühne entstehen. Die Mitglieder der Kammerspielgemeinde, die den 4. Abschnitt noch nicht eingelöst haben, werden gebeten, diesen umgehend nachzulösen. Einige Karten sind auch für die Mitglieder der Theatergemeinden A–D und G–L verfügbar.*
- ⁷ Offiziersverein in der Lafontaine-Str.] *Veranstaltung für 25.3.1925 in Halle nicht ermittelt.*
- ⁸ Vorlesung vor zwei Jahren] *für 1923 ist ein Vortrag Drigalski-Dills im Deutschen Sprachverein nachgewiesen, vgl. die Ankündigung in Saale-Zeitung, Nr. 139 vom 16.6.1923, 1. Beilage: Deutscher Sprachverein. Mittwoch, 20. Juni, abends 8 Uhr, im Aud. max der Universität spricht Liesbet Dill (Frau v. Drigalski) über das neue Saargebiet und liest aus eigenen Werken. Karten zu 1000 M., für Mitgl. u. Angeh. zu 700 M. bei Hothan. Bericht in: Saale-Zeitung, Nr. 143 vom 21.6.1923, 1. Beilage.*
- ⁹ Beifolgende Skizze] *nicht ermittelt*